

unüberwindbarer Angst ergriffen. Ich bin sonst ein vorurteilsfreier Mensch, aber jetzt eilte ich, ich fürchtete mich, mich umzuschauen oder auch nur zur Seite zu blicken, denn ich war fest überzeugt, wenn ich mich umschauen würde, den Tod in Gestalt eines Gespenstes vor mir zu sehen.“

Panichidin atmete schwer auf, leerte ein Glas Wasser und fuhr fort:

„Diese unbeschreibliche, aber ihnen erklärliche Angst verliess mich nicht einmal, als ich die vierte Etage des Trupowschen Hauses erreichte, die Tür zu meiner Wohnung öffnete und mein Zimmer betrat. In meinem bescheidenen Heim war es dunkel; durch den Schornstein piff der Wind, als bäte er um die Erlaubnis, in die warme Stube eintreten zu dürfen.

„Wenn ich den Worten Spinozas glauben soll,“ lächelte ich, „so werde ich heute nacht sterben müssen.“ Ich schüttelte mich.

Ich zündete ein Streichholz an . . . Ein furchtbarer Windstoss fuhr über den Dachgiebel; das ruhige Weinen des Windes verwandelte sich in zorniges Heulen. Irgendwo unten, in einem der ersten drei Stockwerke, klapperte ein wahrscheinlich vom Wind halb losgerissener Fensterladen, und meine Ofentür rief um Hilfe.

„Es muss furchtbar sein, in solch einer Nacht obdachlos umherzuirren,“ dachte ich.

Aber es war nicht die Zeit, sich ähnlichen Gedanken zu überlassen. Als mein Streichholz aufleuchtete, liess ich meine Blicke durch das Zimmer streifen und bekam etwas Unerwartetes, etwas Furchtbares zu sehen . . . Schade, dass der Windstoss mein Streichholz nicht erreichte; vielleicht hätte ich dann nichts gesehen, und meine Haare hätten mir dann wohl auch nicht zu Berge gestanden. Ich schrie auf, tat einen Schritt rückwärts und schloss ängstlich und verzweifelt die Augen . . .

Mitten im Zimmer stand ein Sarg.

Das Streichholz brannte nicht lange; aber ich hatte doch ganz genau die Umrisse des Sarges und das goldene Kreuz auf dem Deckel erkennen können. Liebe Anwesende, es gibt Dinge, die sich dem Gedächtnis ganz besonders einprägen, auch wenn man sie nur flüchtig erblickte. So war es mit dem Sarg. Ich sah ihn nur eine einzige Sekunde, entsinne mich aber seiner ganz genau. Es war ein Sarg, bestimmt für einen Menschen mittleren Wuchses, und seinem rosafarbenen Anstrich nach zu urteilen für ein junges Mädchen. Seine schöne Aufmachung, die Bronzegriffe usw. sprachen dafür, dass er einen Wohlhabenden aufnehmen sollte.

Ich verliess fluchtartig mein Zimmer und lief, ohne zu denken oder zu überlegen, in furchtbarer Angst die Treppen hinunter und auf die Strasse. Der Korridor und die Treppe waren dunkel; meine Füsse verwickelten sich in den Saum des Pelzes, und ich wundere mich jetzt darüber, dass ich nicht die Treppe hinuntergestürzt bin und Hals und Beine gebrochen habe. Auf der Strasse angelangt, drückte ich meinen Kopf an den nassen Laternenpfahl, um mich auf diese Weise zu beruhigen; mein Herz schlug furchtbar; ich bekam kaum Luft . . .“

Eine der Zuhörerinnen schraubte die Lampe etwas heller und rückte näher an den Erzähler heran. Dieser fuhr dann wieder fort:

„Ich wäre nicht verwundert gewesen, wenn ich mein Zimmer in Flammen oder in meiner Wohnung einen Dieb oder einen tollen Hund angetroffen hätte . . . Ich wäre nicht verwundert gewesen, wenn die Decke oder der Fussboden durchgebrochen oder die Wände eingestürzt wären. Alles dies wären Ereignisse